



Bericht zum Auftrag

Fortschreibung Übersichtsbegehung und Potenzialanalyse

Friedrich-Bosse-Straße, Leipzig-Möckern

Stand September 2022

Auftraggeber: **seecon Ingenieure GmbH**
Spinnereistraße 7/Halle 14
04179 Leipzig

Auftragnehmer: **Ökologicon**
Büro für Ökologie und Geoinformation
Dipl.-Biol. Alexander Eilers
Wettiner Straße 6
04105 Leipzig

Tel.: [REDACTED]
Mail: [REDACTED]
Web: www.oekologicon.de

Stand: **September 2022**

Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	6
1 Hintergrund	7
2 Material und Methoden	7
2.1 Projektgebiet	7
2.2 Methodik.....	9
3 Ergebnisse.....	9
3.1 Flächenzustand.....	9
3.2 Vögel.....	11
3.3 Fledermäuse.....	11
3.4 Reptilien.....	11
3.5 Blauflügelige Ödlandschrecke (<i>Oedipoda caerulescens</i>).....	11
4 Zusammenfassende Betrachtung.....	11

Anlagen:

Anhang_I_220107_Lageplan_Kontamination_Uferbereich_BUC FB-abs_

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage der Fläche an der Friedrich Bosse Straße, Leipzig mit unsanierten Teilbereichen orange/gelb (vgl. Anhang I).....	7
Abbildung 2: Verschiedene Ansichten der Fläche in der Friedrich Bosse Straße.	8
Abbildung 3: Flächenübersicht Friedrich-Bosse-Straße	9
Abbildung 4: Flächen mit und ohne Vegetation.	10
Abbildung 5: Randbereiche mit Hecken und Gehölzen.	10

1 Hintergrund

Da zwischen der letzten Potenzialabschätzung (Bericht vom Oktober 2021) und den nun bald geplant beginnenden Bau- bzw. Sanierungsarbeiten viel Zeit vergangen ist, wurde eine erneute, einmalige Übersichtsbegehung mit Potenzialabschätzung in Auftrag gegeben, um den aktuellen Verhältnissen Sorge zu tragen und Konflikten mit §44 BNatSchG vorzubeugen.

Die Fortschreibung des Berichts beinhaltet lediglich relevante Veränderungen zum Flächenzustand aus 2021, wobei im Speziellen die in Abbildung 1 (Anhang I) dargestellten unsanierten Randbereiche begutachtet werden sollten. Alle ursprünglichen Informationen können dem hier zugrunde liegenden Bericht „20211021 Übersichtsbegehung und Potenzialanalyse Friedrich-Bosse-Straße Leipzig“ aus 2021 entnommen werden.

2 Material und Methoden

2.1 Projektgebiet

Die etwa 1,44 ha große Fläche befindet sich im Leipziger Nord-Westen an der Friedrich-Bosse-Straße im Stadtteil Möckern (Abbildung 1). Es setzt sich aus drei Flurstücken zusammen (959/2, 959/3, und 959/5).

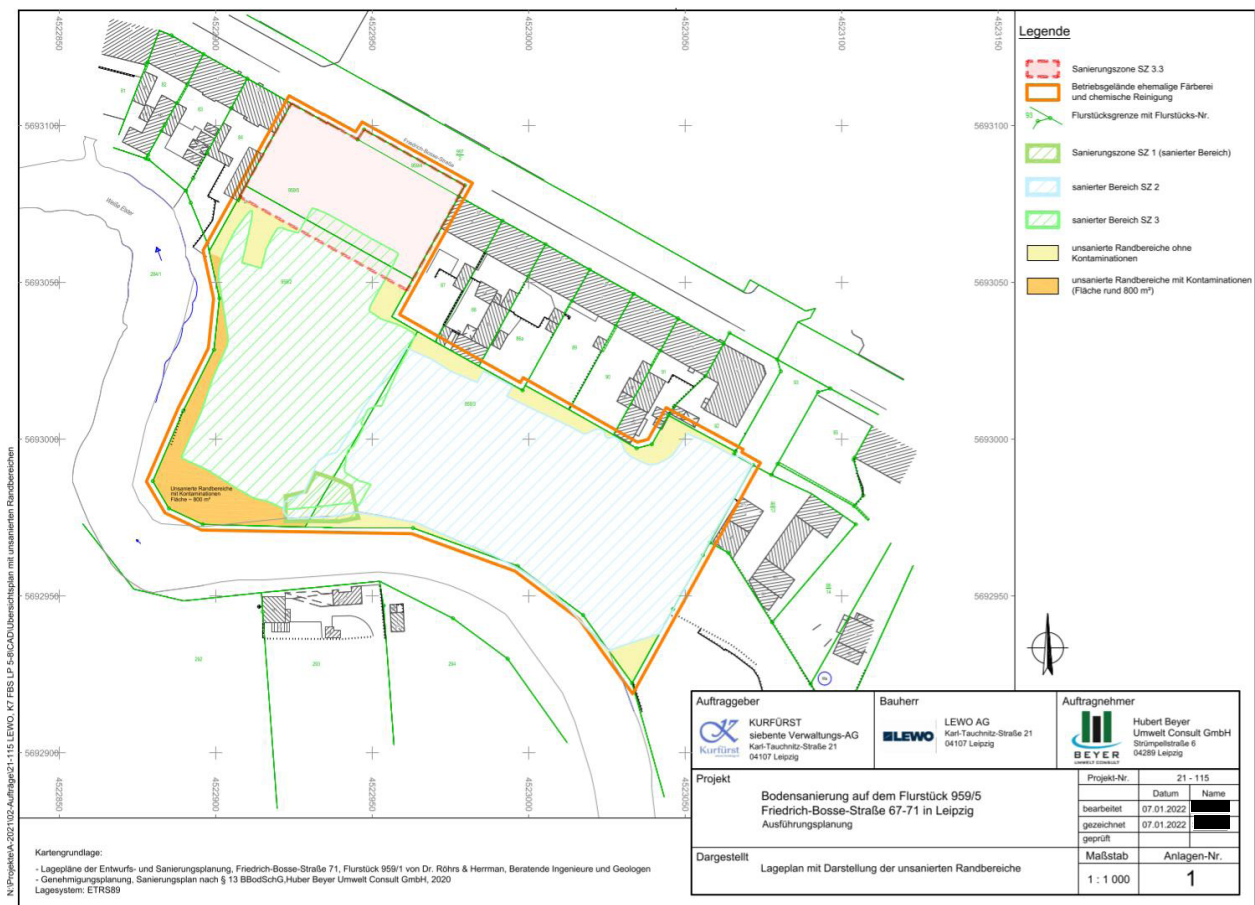


Abbildung 1: Lage der Fläche an der Friedrich Bosse Straße, Leipzig mit unsanierten Teilbereichen orange/gelb (vgl. Anhang I)

Die unsanierten Flächen (orange/gelb) sollen in einem nächsten Schritt saniert werden. In Abbildung 2 ist durch verschiedene Fotos der aktuelle Flächenzustand dokumentiert.



Abbildung 2: Verschiedene Ansichten der Fläche in der Friedrich Bosse Straße, Leipzig-Möckern.

2.2 Methodik

Während der einmaligen Begehung am 16.9.22 wurden alle lebensraumrelevanten Strukturen und Requisiten dokumentiert und bewertet.

Anhand der Ausprägung und Zusammensetzung sowie der seit Oktober 2021 stattgefundenen Veränderungen auf der Fläche und umliegender Bereiche, wurden in einem weiteren Schritt Potenziale für folgende Artengruppen abgeleitet:

- Brutvögel
- Fledermäuse
- Ödlandschrecken
- Reptilien (Zauneidechse)

3 Ergebnisse

3.1 Flächenzustand

Im Vergleich zum Flächenzustand von 2021 wurden durch die Kontrolle nur wenig grundsätzliche Veränderungen festgestellt. Eine Übersicht des Flächenzustandes ist in Abbildung 3 dargestellt.



Abbildung 3: Flächenübersicht Friedrich-Bosse-Straße

Trotz der geringen Niederschlagsmengen in den vergangenen Monaten, wies die Fläche weiterhin in Teilen feuchte Bodenverhältnisse auf. Dies zeigte sich auch in anstehendem Wasser. Das Substrat ist grobkörnig, aber stark gesetzt bzw. verdichtet und strukturarm. Während 2021 große Teile der Fläche ohne jeglichen Bewuchs waren, hat sich auf den Freiflächen und Haufwerken im aktuellen Jahr eine unterschiedlich stark ausgeprägte Ruderalvegetation eingestellt (Abbildung 4). Lediglich die tiefliegenden feuchten Bereiche, Baustellenwege und aktuellen Arbeitsflächen waren frei von Aufwuchs.



Abbildung 4: Flächen mit und ohne Vegetation.

Die hier im Speziellen zu betrachtenden, randlich gelegenen Sanierungsbereiche wiesen im Allgemeinen einen inzwischen üppigen Bewuchs mit Stauden, (Brombeer-) Hecken und Gehölzen auf (Abbildung 5). Entlang der Uferspundwand haben sich bereits auch kleinere Röhrichtbestände ausgebildet. Der westlich gelegene Gehölzsteifen besteht aus überwiegend jungen Bäumen. Üppige Rankengewächse bilden mit diesen zusammen einen dichten und gut strukturierten Bestand.



Abbildung 5: Randbereiche mit Hecken und Gehölzen.

3.2 Vögel

Im Vergleich zum Flächenzustand aus 2021 hat sich mit Blick auf potenzielle Habitatstrukturen nur wenig geändert. Wobei durch den fortgeschrittenen Vegetationsaufwuchs in den Randbereichen potenzielle Brutmöglichkeiten für verschiedene freibrütende Arten entstanden sind. Eine Vogelbrut innerhalb der Randbereiche kann somit in der kommenden Saison 2023 nicht mehr ausgeschlossen werden. Ein geplanter Eingriff sollte daher in der kalten Jahreszeit durchgeführt werden. Bodenbrütende Arten können aufgrund der ständigen Bautätigkeit sowie weiteren Faktoren ausgeschlossen werden. Das zu erwartende Artenspektrum unterscheidet sich jedoch nicht von 2021.

3.3 Fledermäuse

An der Einschätzung aus 2021 hat sich bei dieser Artengruppe nichts geändert. Durch die direkte Nachbarschaft zum Leipziger Auwald ist das Potenzial für ein Vorkommen von Fledermäusen auf der Fläche als hoch einzuschätzen. Da jedoch nutzbare Quartierstrukturen fehlen, beschränkt sich eine denkbare Nutzung auf ein Jagd- und Transferhabitat.

3.4 Reptilien

Auch für diese Artengruppe hat der leicht veränderte Flächencharakter keine Auswirkungen. Die Angaben aus 2021 stimmen immer noch voll zu. Ein Vorkommen gilt weiter als wenig wahrscheinlich.

3.5 Blaflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)

Im Jahr 21 wurde diese Art mit zwei Individuen auf der Fläche festgestellt. Durch die sich weiter entwickelte Ruderalvegetation in trockenen Habitatstrukturen hat sich der potenzielle Lebensraum für diese Art vergrößert. Ob sich das Vorkommen damit auch verstätigt und vergrößert hat, ließ sich aufgrund der späten Kontrolle im September nicht abschließend klären.

4 Zusammenfassende Betrachtung

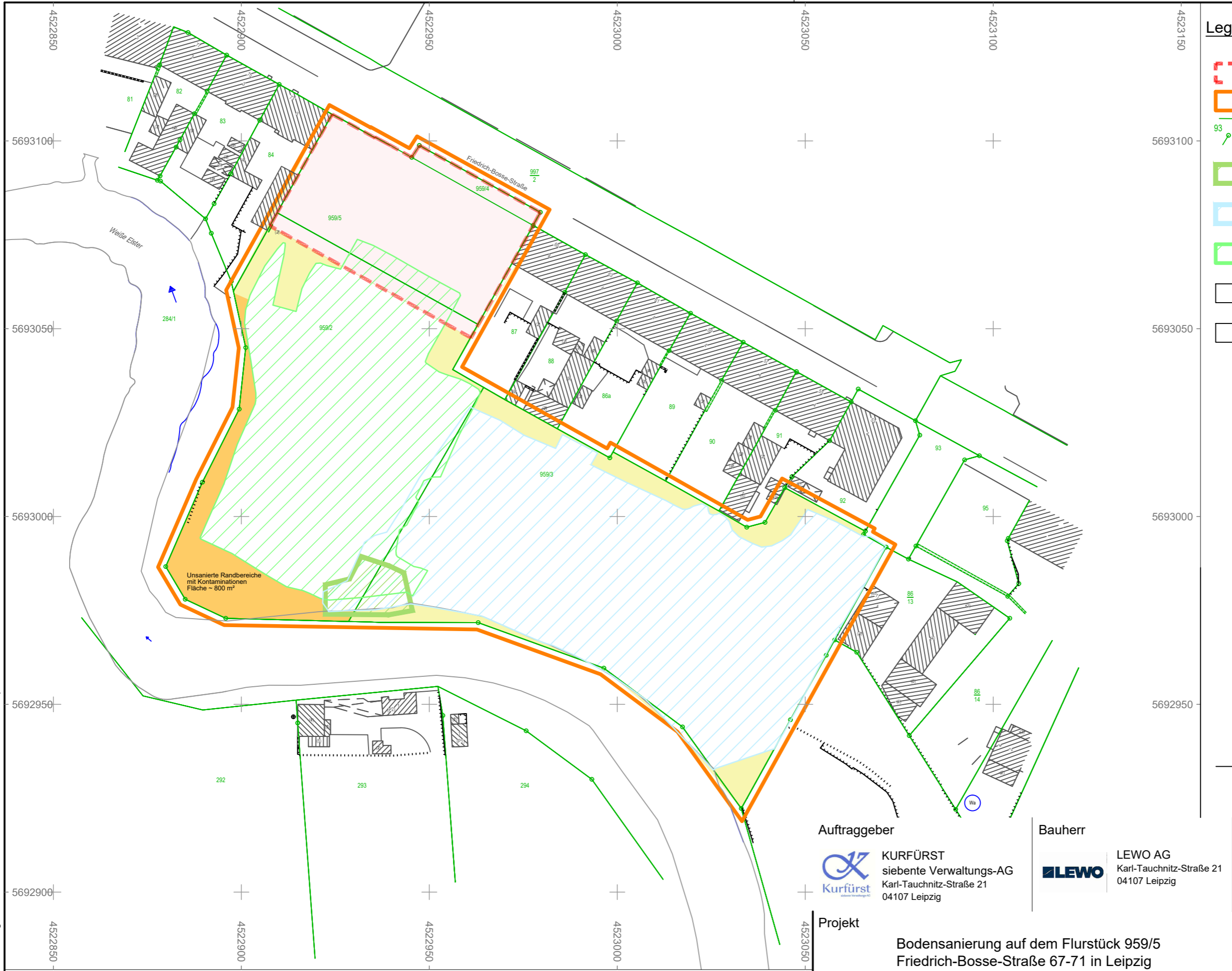
Im Wesentlichen haben sich die Verhältnisse auf der Fläche nur wenig verändert. Die Aussagen aus 2021 bleiben damit im Kern erhalten. Die Änderungen haben leichte Auswirkungen auf Vögel und Blaflügelige Ödlandschrecke. Ersteren bietet die in den Randbereichen aufgewachsene Vegetation in der kommenden Saison potenzielle Brutmöglichkeiten. Das zu erwartende Artenspektrum hat sich im Vergleich jedoch nicht geändert. Der Ödlandschrecke stehen durch die aufgewachsene Ruderalvegetation auf trockenen Böden einen größeren Lebensraum. Auswirkungen auf das Vorkommen konnten jedoch nicht abschließend geklärt werden, da bei der Kontrolle das Jahr schon zu weit fortgeschritten war.

Um die Verhältnisse besser einschätzen zu können, wird eine ordentliche Kartierung der betroffenen Artengruppen im Jahr 2023 empfohlen.

Leipzig, den 23.09.2022




N:\Projekte\A-2021\02-Aufträge\21-115 LEWO_K7 FBS LP 5-8\CAD\Übersichtsplan mit unsanierten Randbereichen



Leg

-
-
- 93
-
-
-
-
-

Auftraggeber

 **KURFÜRST**
 siebente Verwaltungs-AG
 Karl-Tauchnitz-Straße 21
 04107 Leipzig

Bauherr

 **LEWO AG**
 Karl-Tauchnitz-Straße 21
 04107 Leipzig

Projekt

Bodensanierung auf dem Flurstück 959/5
Friedrich-Bosse-Straße 67-71 in Leipzig
 Ausführungsplanung

Dargestellt

Lageplan mit Darstellung der unsanierten Randbereiche

Kartengrundlage:

- Lagepläne der Entwurfs- und Sanierungsplanung, Friedrich-Bosse-Straße 71, Flurstück 959/1 von Dr. Röhrs & Herrman, Beratende Ingenieure und Geologen
 - Genehmigungsplanung, Sanierungsplan nach § 13 BBodSchG, Huber Beyer Umwelt Consult GmbH, 2020
- Lagesystem: ETRS89





Bericht zum Auftrag

Übersichtsbegehung und Potenzialanalyse

Friedrich-Bosse-Straße, Leipzig-Möckern

Stand Oktober 2021

Auftraggeber: **seecon Ingenieure GmbH**
[REDACTED]
Spinnereistraße 7/Halle 14
04179 Leipzig

Auftragnehmer: **Ökologicon**
Büro für Ökologie und Geoinformation
Dipl.-Biol. Alexander Eilers
Lortzingstraße 15
04105 Leipzig

Tel.: [REDACTED]
Mail: [REDACTED]
Web: www.oekologicon.de

Stand: **Oktober 2021**

Inhalt

Abbildungs- u. Tabellenverzeichnis.....	6
1 Hintergrund	7
2 Material und Methoden	8
2.1 Projektgebiet	8
2.2 Methodik.....	11
3 Ergebnisse.....	11
3.1 Biotoptypen	11
3.2 Vögel.....	12
3.3 Fledermäuse.....	12
3.4 Reptilien.....	13
3.5 Blauflügelige Ödlandschrecke (<i>Oedipoda caerulescens</i>).....	13
4 Zusammenfassende Betrachtung.....	14

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Flächenzustand Oktober 2020.....	7
Abbildung 2: Lage der Fläche an der Friedrich Bosse Straße, Leipzig.	8
Abbildung 3: Verschiedene Ansichten der Fläche in der Friedrich Bosse Straße, Leipzig-Möckern.	9
Abbildung 4: Karte der Biotoptypen.....	12
Abbildung 5: Bereiche mit Beobachtungen der Ödlandschrecke.	13
Tabelle 1: Biotoptypen mit Fläche und Beschreibung.....	11

1 Hintergrund

Das Grundstück Friedrich Bosse Straße Hinterhaus mit den Flurstücken 959/2 und 959/3, sowie das Flurstück 959/5 (ehm. Vorderhaus) wurde in der Historie sehr intensiv gewerblich/industriell genutzt. Die Nutzung endete im Jahre 1990. Bedingt durch die langjährige Nutzung als Färberei und Lagerort für weitere Abfälle aus Färbereien und Wäschereien ist diese Fläche sehr umfangreich mit Altlasten versehen.

Die betreffenden Flurstücke 959/2 und 959/3 sind im sächsischen Altlastenkataster als Altstandort unter dem Namen „Friedrich-Bosse-Straße 71 – ehem. Chemische Reinigung“ und der Nr. 65801492 erfasst und als zu sanieren aufgeführt. Dazu existiert eine gültige Freistellungsbescheidung vom 15.07.2004.

Das Grundstück hat wesentliche Umweltschäden, insbesondere sind damit Boden-, Bodenluft-, Sickerwasser-, Oberflächengewässer- und Grundwasserverunreinigungen verbunden. Diese Umweltschäden sind insbesondere schädliche Bodenveränderungen und Altlasten im Sinne von § 2 BBodSchG und wurden bereits umfangreich kartiert.

Seit ca. 15 Jahren die Sanierung der Fläche. Im Rahmen der Sanierung wurden fast 100 % der Fläche der Flurstücke durch Großbohrlochsanierungen und flächigen Bodenaustausch saniert und der Untergrund neu aufgebaut. Daher ist die Fläche aktuell komplett frei von Bewuchs und Vegetation. Nur in den Randbereichen zu den benachbarten Flächen ist Vegetation vorhanden.

Weiterhin ist in Teilbereichen eine Spundwand zur Sicherung des Abstromes des belasteten Grundwassers vorhanden. Ca. 50 % der Böschung zur weißen Elster sind mit dieser Spundwand versehen, welche zur Sanierung des Grundstückes eingebracht wurde.



Abbildung 1: Flächenzustand Oktober 2020.

Im Zuge einer nach fertiger Sanierung geplanten Wohnungsbaumaßnahme, welche durch den Bebauungsplan planerisch und bauplanungsrechtlich umgesetzt werden soll, wurde eine Übersichtsbegehung mit anschließender Potenzialabschätzung in Auftrag gegeben, um den Handlungsbedarf im Zusammenhang mit artenschutzrechtlichen Bestimmungen ableiten zu können.

2 Material und Methoden

2.1 Projektgebiet

Die etwa 1,44 ha große Fläche befindet sich im Leipziger Nord-Westen an der Friedrich-Bosse-Straße im Stadtteil Möckern (Abbildung 2). Es setzt sich aus drei Flurstücken zusammen (959/2, 959/3, und 959/5).



Abbildung 2: Lage der Fläche an der Friedrich Bosse Straße, Leipzig.

Das Grundstück ist zum jetzigen Zeitpunkt unbebaut und weitgehend als freigeräumtes Baufeld charakterisiert (Abbildung 2). Im Bereich des ehem. Vorderhauses besteht nur noch die Bodenplatte des Gebäudes, welches durch Abriss bereits entfernt wurde. Im hinteren Grundstücksbereich besteht der durch die unterschiedlichen Sanierungsmaßnahmen neu aufgebrachte Boden, welcher aus Mineralgemisch und Sand besteht. Eindrücke der Fläche zu folgenden Beschreibungen sind Abbildung 3 zu entnehmen. Die Fläche wurde im Zuge von den umfangreichen Sanierungsmaßnahmen komplett durch Erdarbeiten, Bodenaustausch, Großlochbohrungen und anschließende Befestigung bearbeitet und umgestaltet. Weite Teile vor allem im zentralen Bereich, dienten zudem als Lagerplatz und Baustelleneinrichtung.

Die ehemals auf dem gleichen Flurstück befindliche Pumpenanlage (Grundwasser-Reinigungsanlage) wurde inzwischen in die südöstliche Ecke umgesetzt. Die Gebäude auf Flurstück 959/5 waren bereits zum Zeitpunkt der Begehung abgerissen. Es befanden sich dort lediglich Reste der Keller und Bodenplatten (Bruch).



Abbildung 3: Verschiedene Ansichten der Fläche in der Friedrich Bosse Straße, Leipzig-Möckern.

Die südliche Grundstücksgrenze verlief direkt entlang der Weißen Elster. Zur Sicherung des Ufers für den Bodenaustausch und die Großlochbohrungen sowie insbesondere auch zur Abstomsicherung des Grundwasserleiters für die Altlastensanierung (Grundwasser-Reinigungsanlage) wurde entlang der Grenze eine Spundwand errichtet. Neben einer nur in kleinen Teilen vorhanden und sehr spärlichen Ruderalvegetation fanden sich größere Pflanzen (Bäume und Büsche) lediglich außerhalb des Projektgebiets (westliche und östliche Grundstücksgrenze, sowie in den Gärten der nördlich angrenzenden Wohnbebauung). Entlang der Spundwand hatte sich ein schmaler Streifen aus sehr jungem Aufwuchs (Weide, Ahorn,

Brombeeren und verschiedenen Stauden) ausgebildet. Der Untergrund bestand weitestgehend aus einem Gemisch aus Erde, Mineralgemisch und Tragschichten einer Baustraße sowie Sand und Schlamm. Die Fläche wies an vielen Stellen feuchten Boden bis hin zu mehreren cm über Flur stehendem Wasser auf. Vor allem nach stärkeren Regenereignissen standen große Teile unter Wasser oder waren zumindest mit Wasser gesättigt. Überall auf dem Grundstück wurden Baumaterialien (Rohre verschiedener Größe, Gullideckel, Stahlplatten, etc.) und Container gelagert. Während der Begehungen konnten verschiedene Bau- und Erdarbeiten beobachtet werden. In größeren, aber regelmäßigen Abständen frequentierten Kiplader (LKW) die Fläche und ein Radbagger wurde für Erdarbeiten (Lagerung diverser kleiner Haufwerke) eingesetzt.

Südlich der Grundstücksgrenze befinden sich das **FFH Gebiet „Leipziger Auensystem“** (EU-Melde-Nr. 4639-301) sowie das **Vogelschutzgebiet (SPA) „Leipziger Auwald“** (EU-Melde-Nr. 4639-451). Vor allem die Grenzen des Vogelschutzgebiets ragen in Teilen in das Projektgebiet hinein (Abbildung 2), wobei die Ufer der Weißen Elster als wichtiger Teil des Auwaldes beschrieben sind. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen ist im Rahmen der baulichen Realisierung des geplanten Vorhabens die Neugestaltung eines naturnahen Gewässerrandstreifens zur Abschirmung der geschützten Uferbereiche der Weißen Elster gegenüber der Wohnbebauung vom BH beabsichtigt und wird zwingend umgesetzt.

In den jeweiligen Verordnungen der Natura 2000 Gebieten werden folgende Arten und Lebensraumtypen in den Erhaltungszielen erwähnt:

Flora-Fauna-Habitat-Gebiet

Lebensraumtypen (LRT): 3150 Eutrophe Stillgewässer, 3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation, 6430 Feuchte Hochstaudenfluren, 6440 Brenndolden-Auenwiesen, 6510 Flachland-Mähwiesen, 9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder, 91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder, 91F0 Hartholzaunenwälder.

Säugetiere: Fischotter (*Lutra lutra*), Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*).

Fische: Bitterling (*Rhodeus sericeus amarus*)

Amphibien: Kammmolch (*Triturus cristatus*), Rotbauchunke (*Bombina bombina*)

Libellen: Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)

Schmetterlinge: Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*), Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*), Kleiner Maivogel (*Euphydryas maturna*).

Käfer: Eremit (*Osmoderma eremita*, prioritäre Art)

Vogelschutzgebiet

Vogelarten: Baumfalke (*Falco subbuteo*), Eisvogel (*Alcedo atthis*), Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*), Grauammer (*Miliaria calandra*), Grauspecht (*Picus canus*), Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*), Knäkente (*Anas querquedula*), Mittelspecht (*Dendrocopus medius*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Rohrweihe (*Circus aeruginosus*), Rotmilan (*Milvus milvus*), Schwarzmilan (*Milvus migrans*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*), Weißstorch (*Ciconia ciconia*), Wendehals (*Jynx torquilla*), Wespenbussard (*Pernis apivorus*), Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*), Zwergschnäpper (*Ficedula parva*).

2.2 Methodik

Während der beiden Flächenbegehungen am 17.5. und 22.6.2021 wurden alle lebensraumrelevanten Strukturen und Requisiten dokumentiert und bewertet. Da aufgrund der zuvor beschriebenen Altlastensanierungen das Areal selbst sehr wenig bis keine Vegetation aufwies, wurden auch direkt angrenzende Bereiche mitberücksichtigt.

Anhand der Ausprägung und Zusammensetzung sowie angetroffener Arten (direkte Beobachtungen während der Begehungen), sowie der umliegenden Bereiche wurden in einem weiteren Schritt Potenziale für folgende Artengruppen abgeleitet:

- Brutvögel (2 Übersichtsbegehungen)
- Fledermäuse (1 Übersichtsbegehung zur Suche nach potentiellen Quartieren)
- Zauneidechsen (1 Begehung zur Aufnahme der Habitatpotenziale)
- Ödlandschrecken (zusammen mit Zauneidechsen)
- Reptilien (1 Begehung zur Aufnahme der Habitatpotenziale)

Zusätzlich wurde auch eine Biotoptypenkartierung durchgeführt. Für eine bessere Bewertung der Lebensraumqualität wurde zusätzlich auf vorhandene oder potenzielle Störfaktoren und relevante Strukturen in der Umgebung geachtet. Hierbei wurde auch auf mögliche Konflikte mit den direkt angrenzenden Natura 2000 Gebieten geachtet.

3 Ergebnisse

3.1 Biotoptypen

Das Projektgebiet wurde sehr überwiegend als Baustelle und Lagerplatz charakterisiert. Die genaue Verortung des Lagerplatzes sowie weiterer Baustelleneinrichtungsflächen konnte auf Grundlage der aktuellen Luftbildbilder nicht nachvollzogen werden. Der Bereich wurde lediglich ungefähr in die Karte eingetragen. Zudem konnten die genauen Bereiche der Altlastensanierungsmaßnahmen nicht genau eingegrenzt werden, da die Arbeiten zu unterschiedlichen Zeitpunkten bereits abgeschlossen waren. Insgesamt wurde das Gebiet in nur 4 Einheiten unterteilt (Tabelle 1)

Tabelle 1: Biotoptypen mit Fläche und Beschreibung.

Biotop	Fläche [qm]	Beschreibung
11.05.100 Baustelle	9767	Umfangreiche Erdarbeiten ausgeführt (Erschließungsarbeiten Baufeld)
02.01.300 Gebüsch stickstoffreicher ruderaler Standorte	727	Überwiegend Brombeeren entlang der Wohnbebauungsgrenze
02.02.000 Hecken und Gehölze	1376	Teilweise junger (<2Jahre) Gehölzaufwuchs (Weide, Ahorn mit Stauden)
11.05.200 Lagerplatz	2576	Lagerplatz für Baustoffe und Materialien

Der geschützte Biotoptyp „Höhlenreicher Einzelbaum“ konnte nicht gefunden werden. Da die Bäume zum Zeitpunkt der Begehung im belaubten Zustand waren, könnten eventuell vorhandene Höhlen jedoch nicht eingesehen werden. Die Gehölzstruktur lässt jedoch den Schluss zu, dass

dieser Biotoptyp tatsächlich nicht vorhanden war. Die Lage der Flächen ist Abbildung 4 zu entnehmen.

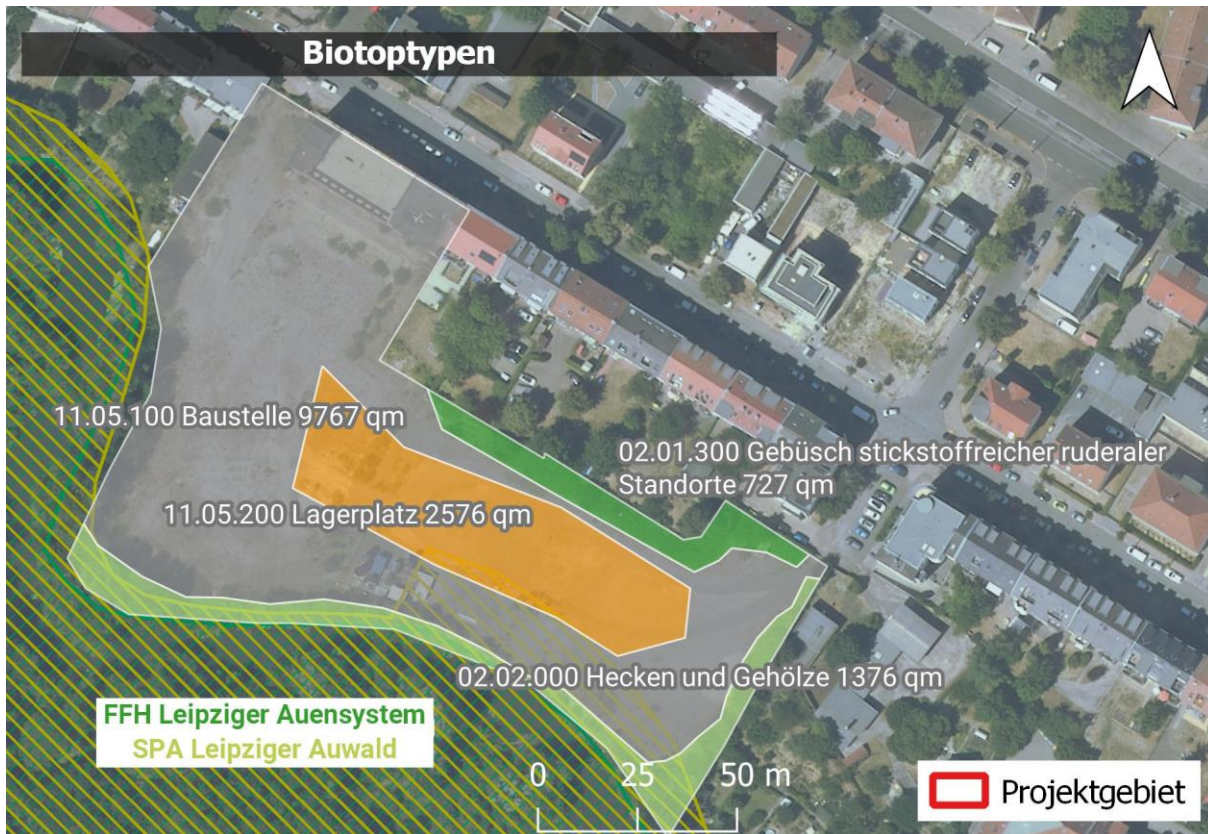


Abbildung 4: Karte der Biotoptypen.

3.2 Vögel

Vögel wurden lediglich in den angrenzenden Gehölzen der Wohnsiedlungen, Gärten und Randbereichen beobachtet. Im Projektgebiet wurden wenige Individuen ubiquitärer und ungefährdeter Arten bei der Nahrungssuche beobachtet. Hier ebenfalls nur in den randlichen Bereichen. In dem Gehölzstreifen entlang des Ufers wurde kein Vogel beobachtet. Der bewuchs ist für Vogelbruten viel zu jung und zu niedrig. Arten des Vogelschutzgebiets sind in diesem aufgrund fehlender Habitategignung nicht zu erwarten.

3.3 Fledermäuse

Durch die direkte Nachbarschaft zum Leipziger Auwald ist das Potenzial für ein Vorkommen von Fledermäusen auf der Fläche als hoch einzuschätzen. Geeignete Quartiere konnten jedoch keine gefunden werden. Denkbar wäre damit eine Nutzung als Jagd- und Transferhabitat. Einschränkend sei an dieser Stelle nochmals erwähnt, dass zwar keine Baumhöhlen gefunden wurden, durch die Belaubung der Bäume jedoch nicht alle Bereiche zweifelsfrei eingesehen werden konnten.

3.4 Reptilien

Reptilien benötigen im Allgemeinen gut strukturierte Lebensräume mit sich abwechselnden Habitatalementen und deren Saumstrukturen. Wichtig sind gute Versteckmöglichkeiten als Schutz vor Fressfeinden, Zahlreiche und gut besonnte Bereiche zur Thermoregulation, grabbare Bodenstrukturen für die Eiablage und geeignete Höhlen für die Überwinterung. Keines dieser Strukturelemente konnte auf der Fläche vorgefunden werden.

Durch die festgestellte Strukturarmut, sowie fehlende Versteck- und Überwinterungsmöglichkeiten kann ein Vorkommen von Reptilien weitgehend ausgeschlossen werden. Am wahrscheinlichsten wäre hier die Zauneidechse *Lacerta agilis* zu erwarten. Ein ganzjährig besiedelbarer Lebensraum steht auf der Fläche jedoch nicht zur Verfügung, so dass die Art die Fläche nur als Durchgangshabitat nutzen könnte. Ein fundierter Hinweis, der diese Annahme unterstützen würde, konnte nicht gefunden werden.

3.5 Blaflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)

Die Art wurde in Randbereichen mit zwei Individuen beobachtet, ein Vorkommen gilt somit als sicher. Durch den feuchten Bodencharakter standen jedoch nur geringe Teile der Fläche im Umfang von ca. 500qm als Lebensraum zur Verfügung (Abbildung 5). Es bestand im Zusammenhang mit den gemachten Beobachtungen sowie der Zusammensetzung benachbarter Bereiche jedoch die Möglichkeit, dass diese Individuen lediglich von dort eingewandert waren und nicht direkt auf der Fläche mit einer eigenständigen Population vorkamen. Diese Annahme wird vor allem durch den feuchten Bodencharakter und den anhaltenden Bauarbeiten gestützt.



Abbildung 5: Bereiche mit Beobachtungen der Ödlandschrecke.

4 Zusammenfassende Betrachtung

Aufgrund der sehr umfangreichen Altlastensanierung mit Bodenaustausch, Großlochbohrungen, Verdichtungen usw., sowie der nachfolgenden Nutzung als Baustelleneinrichtungs- und Lagerfläche äußerst geringen Flächenausstattung, der urbanen Prägung der Umgebung sowie den laufenden Bauarbeiten, kann davon ausgegangen werden, dass auf der Fläche nur wenige Artengruppen/Arten betroffen sein werden. Vor allem fehlende Deckungsmöglichkeiten machen es den Arten schwer die Fläche nutzen zu können. Es ist davon auszugehen, dass die Fläche vor der Beräumung im Zuge der Altlastensanierung etwas strukturierter und vielfältiger ausgestaltet war. Im jetzigen Zustand fehlen vor allem Möglichkeiten zur Errichtung einer Fortpflanzungsstätte oder Versteckmöglichkeiten zum Schutz vor Prädatoren (Katzen, Marder, Waschbär, Krähen, etc). Gerade auf städtischem Gebieten sind diese meist zahlreich präsent.

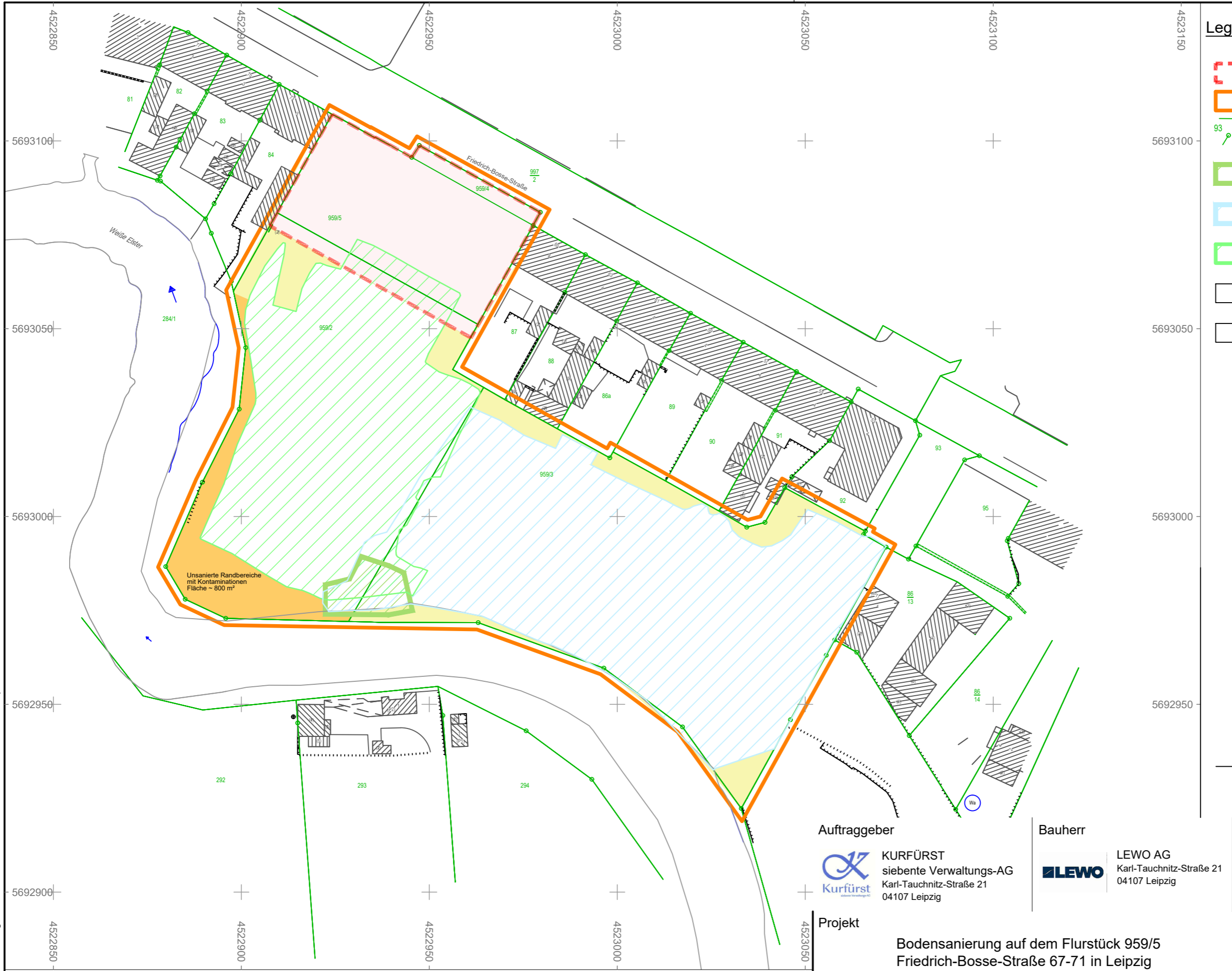
Aus den oben genannten Gründen liegt der Nutzen der Fläche zurzeit im Nahrungserwerb, und das auch durch Flächenzustand und aktuell Nutzung sehr eingeschränkt. Zudem ist hier fast ausschließlich nur in den Randbereichen mit einer Nutzung zu rechnen.

Die gemachten Aussagen zu den Vorkommen beziehen sich auf die zum Zeitpunkt der Begehungen angetroffenen Habitateigenschaften. Aufgrund der vorbeschriebenen Flächenausstattung, Flächenzustand und Nutzung, sowie der Folge der Altlastensanierung wären durch eine ordentliche Kartierung vermutlich keine von der Potenzialanalyse abweichenden Ergebnisse zu erwarten gewesen. Die auf Grundlage der Potenzialanalyse ermittelten Artvorkommen stellen somit eine vergleichbare Datengrundlage zur Verfügung, welche zur Bewertung artenschutzrechtlicher Belange als ausreichend angesehen werden kann.

Leipzig, den 21.10.2021



N:\Projekte\A-2021\02-Aufträge\21-115 LEWO_K7 FBS LP 5-8\CAD\Übersichtsplan mit unsanierten Randbereichen



Leg

- 93
-
-
-
-
-

Kartengrundlage:

- Lagepläne der Entwurfs- und Sanierungsplanung, Friedrich-Bosse-Straße 71, Flurstück 959/1 von Dr. Röhrs & Herrman, Beratende Ingenieure und Geologen
- Genehmigungsplanung, Sanierungsplan nach § 13 BBodSchG, Huber Beyer Umwelt Consult GmbH, 2020

Lagesystem: ETRS89

Auftraggeber

KURFÜRST
 siebente Verwaltungs-AG
 Karl-Tauchnitz-Straße 21
 04107 Leipzig

Bauherr

LEWO AG
 Karl-Tauchnitz-Straße 21
 04107 Leipzig

Projekt

**Bodensanierung auf dem Flurstück 959/5
 Friedrich-Bosse-Straße 67-71 in Leipzig
 Ausführungsplanung**

Dargestellt

Lageplan mit Darstellung der unsanierten Randbereiche

